

HA, 15.1.02

STADTFRÖNDENBERG



Die britische Komödie „Und alles auf Krankenschein“ zeigte Theater ohne Rahmen am Wochenende gleich zwei Mal: Die Zuschauer waren begeistert von dem Stück, das gespielt ist mit trockenem Humor.

• Foto: Art

Arzt verstrickt in Torheit

Theatergruppe präsentiert „Und alles auf Krankenschein“ - Alle Vorstellungen bereits ausverkauft - Britische Komödie mit trockenem Humor

Von Sonja Blum

FRÖNDENBERG • Vorhang auf, Bühne frei: das Theater ohne Rahmen ging dieses Wochenende in die achte Runde. Präsentiert wurde das neueste Stück „Und alles auf Krankenschein“ von Ray Cooney.

Wie immer war die Aula der Gemeinschaftsgrundschule restlos ausverkauft. Wegen der großen Nachfrage in den vergangenen Jahren gibt die Theatergruppe dieses Jahr insgesamt neun Vorstel-

lungen. Und trotzdem: „Es sind jetzt schon keine Karten mehr zu haben“, freut sich Schauspieler und Mitorganisator Rainer Deimel.

Wer die aktuelle Inszenierung nicht verpassen wollte, musste sich also schon rechtzeitig einen Platz reservieren. Und das Publikum wurde nicht enttäuscht. Rainer Deimel erklärt: „Es ist eben nicht wie das typische Ohn-sorg-Theater, sondern eher eine britische Komödie voll trockenem Humor.“ Die Hobby-Schauspieler hatten

hierfür einen Theaterverlag angeschrieben, um mehrere Stücke zur Auswahl zu haben. Allerdings diesmal nicht für die volle Besetzung, da einige Schwangerschaften die Gruppe vorübergehend auf zehn Darsteller reduzierten.

Schon der Inhalt des Stückes sicherte einige herzhaft Lacher im Publikum: Dr. Mortimore, Arzt im ehrbaren St. Andrew's Hospital, soll eine Ansprache vor dem Medizinerkongress halten. Da erscheint seine ehemalige Geliebte und offenbart ihm

einen unehelichen Sohn. Der gestresste Neurologe entwickelt einen genialen Plan...

Ganz traditionell peppte die Theatergruppe das Stück noch mit aktuellen und lokalen Scherzen auf: Ein „Scherz“ war allerdings nicht mit eingeplant. Vor der Vorstellung musste Rainer Deimel dem Publikum beichten: „Leider finden wir den Klavier-schlüssel nicht wieder, ich hoffe das tut dem Stück keinen Abbruch.“ Die Zuschauer reagierten positiv: Mit herzlichem Gelächter.